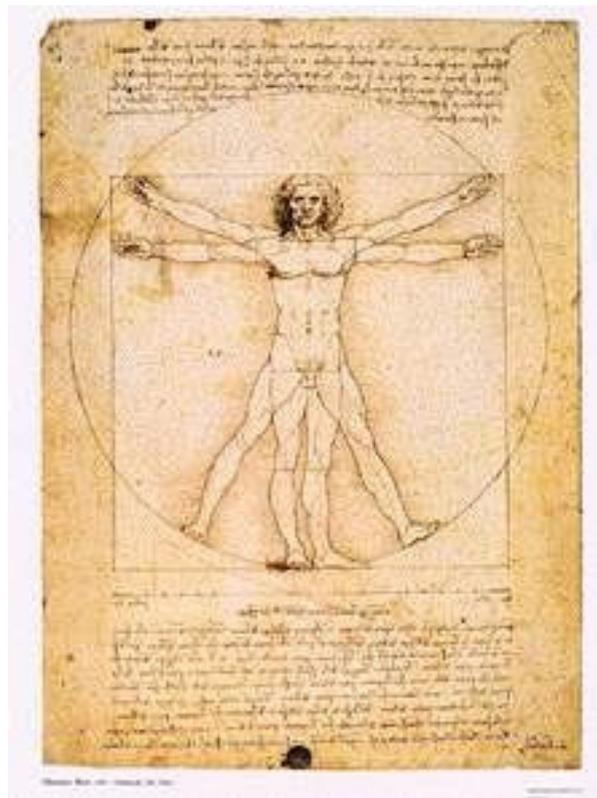


Institut für Astromedizin und Auradarstellung
z.Hd. Andreas Bunkahle, Richard-Lehmannstr.110, DE- 04275 Leipzig
Tel: 0341-3032557 Fax: 0341-3032556
Email: andreas.bunkahle@debitel.net
Web: <http://www.bunkahle.com> und <http://www.onlineakademie.org>

Handbuch Petosiris

Version 1.1



Inhaltsverzeichnis

I).	Installationsanleitung zu Petosiris	3
II).	Allgemeine Vorgangsweise	4 - 6
III).	Stammdaten Symptome	7
IV).	Symptomliste	7 - 9
V.)	Symptomanalyse	10 - 11
VI).	Mittelsynthese	12 - 13
VII).	Patientenverwaltung	13
VIII).	Astrologie	14
IX).	Materia Medica	14
X).	PTF-Editor	15
XI).	Konstellationsbeschreibungen	16
XII).	Konstellationsliste der Arzneien	16
XIII).	Stammdaten Arzneien	17
XIV).	Import von Textdateien	17
XV).	Datensicherheit	18
XVI).	Update installieren, Neuigkeiten	19
XVII).	Handbuch & Programm	20
XVIII).	Petosiris	20
XIX).	Über das gedruckte Repertorium	20
XX).	Endverbraucher-Lizenzvertrag	21

I). Installationsanleitung zu Petosiris

Systemvoraussetzungen:

- ◆ 80486 100% IBM kompatible CPU (empfohlen Pentium)
- ◆ 12MB freier Festplattenspeicher (empfohlen 20 MB)
- ◆ 8MB Arbeitsspeicher (empfohlen 32MB)
- ◆ CD-ROM Laufwerk
- ◆ Betriebssystem Windows 95/98/NT

Vorgangsweise:

1. CD einlegen
2. Arbeitsplatz anklicken
3. CD-ROM Laufwerk wählen (z.B. Laufwerk D:)
4. Setup anklicken
5. Installationsdialog bestätigen resp. Beantworten
6. Nach erfolgter Programminstallation „Start“-Button betätigen
Unter dem Punkt „Programme“ ist nun ein Ordner Petosiris, diesen Ordner anwählen und Petosiris 1.0 starten
7. Nach erfolgtem Programmstart kommt eine Meldung bezüglich eines Neustartes von Windows (Registrierung der Astrologischen Schriftarten)

!! Dieser Neustart muß unbedingt mit „ja“ bestätigt werden. !!
8. Windows startet danach neu.
9. Das Programm kann nun wie unter Punkt 6 gestartet werden.
10. Petosiris ist nun installiert.

ACHTUNG: Jede Neuinstallation des Programmes erfordert einen neuen Code. Es ist keine Neuinstallation notwendig, falls bereits die DEMO - Version installiert ist.

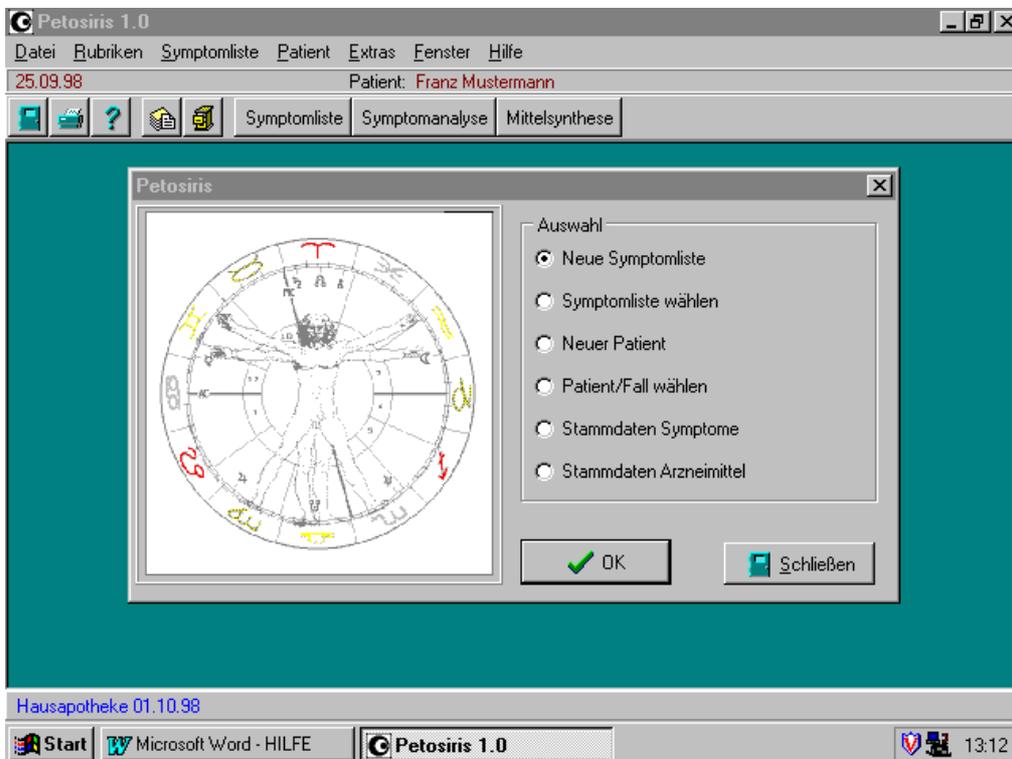


Abb. 1

II.) Allgemeine Vorgangsweise

Petosiris ist ein Programm, um auf astromedizinischer Grundlage beliebige Arzneien (Homöopathische Medikamente, Bachblütenmittel, Schüssler-Salze, Edelsteine, Vitamine, Akupunktur-Punkte, Kräuter, etc.) aufgrund eines vorliegenden Symptombilds zu ermitteln. Die allgemeine Vorgehensweise für Petosiris entspricht ungefähr diesem Ablauf:

1. Zunächst werden alle beim Patienten auftretenden Symptome durch Befragen desselben (Anamnese) zusammengestellt.

Wechseln Sie dazu über <Patient/Neu oder Patient/wählen> (siehe **Abb.2**) in die Patientenverwaltung und legen Sie dort einen neuen Patienten oder Fall an (Menüpunkt: <Fall/Neu>) (siehe **Abb.3**).

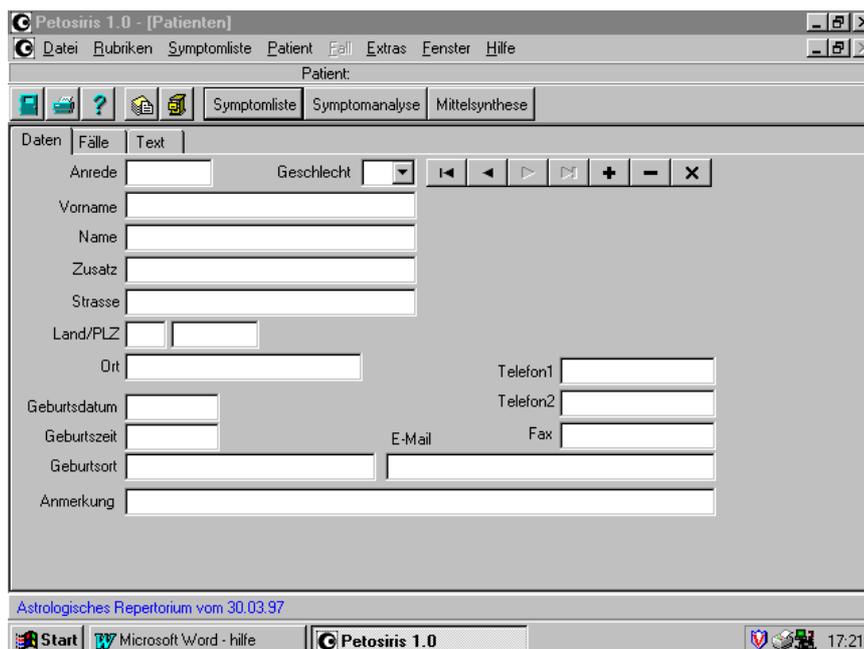


Abb. 2

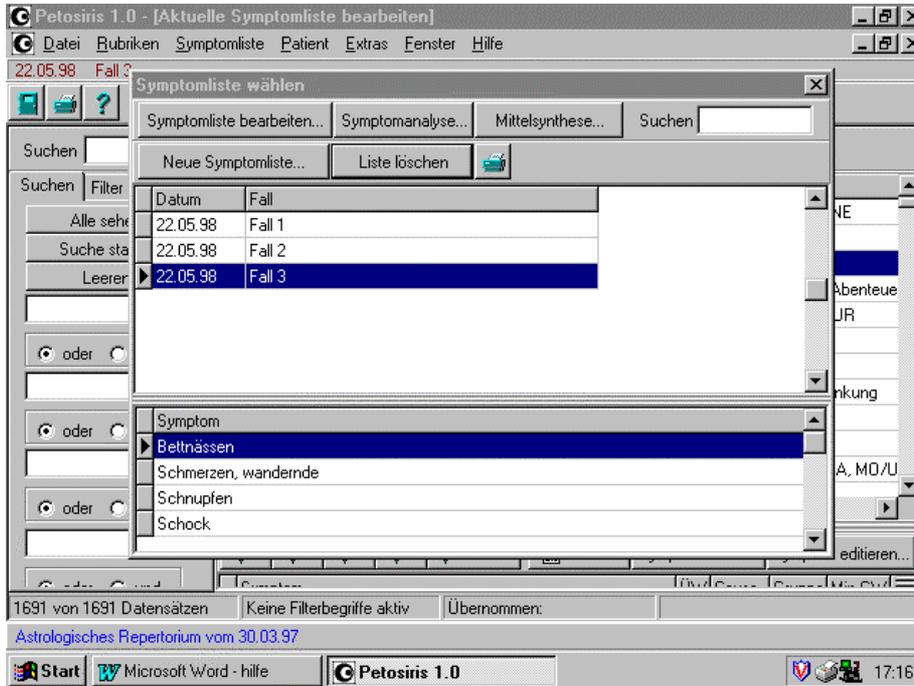


Abb. 3

Falls Sie eine Symptomliste unabhängig von Patientendaten zusammenstellen wollen, wählen Sie im Hauptmenü <Symptomliste/Neu>. Die Symptome werden im Programm über den Menüpunkt <Symptomliste/Bearbeiten F9> gesucht, ausgewählt und durch Doppelklicken auf das entsprechende Symptom in die Symptomliste übernommen. Dieser Schirm ist auch über die Taste "Symptomliste" oben auf der Taskbar verfügbar. Damit ist eine Auswertungsgrundlage (Datenpool) für einen vorliegenden Fall geschaffen.

2. Nachdem alle Symptome in die Symptomliste übernommen worden sind, wird mit dem Menüpunkt <Symptomanalyse F 10> eine Analyse der in die Symptomliste übernommenen Symptome durchgeführt (siehe **Abb.4**).

Dabei werden die verschiedenen astrologischen Konstellationen nach bestimmten Auswertungskriterien (Häufigkeit - KH, Wertigkeit - KW, Seltenheit - KS, kleine Rubriken - KR, Hervorstechend - HK) untersucht und gemäß dieser Kriterien in prozentualen Werten und Balkendiagrammen dargestellt. Dieser Schirm ist ebenfalls über eine Taste Symptomanalyse oben auf der Taskbar verfügbar. Hiermit kann analysiert werden, welche astrologischen Konstellationen hinter vorliegenden Symptomen wirksam sind.

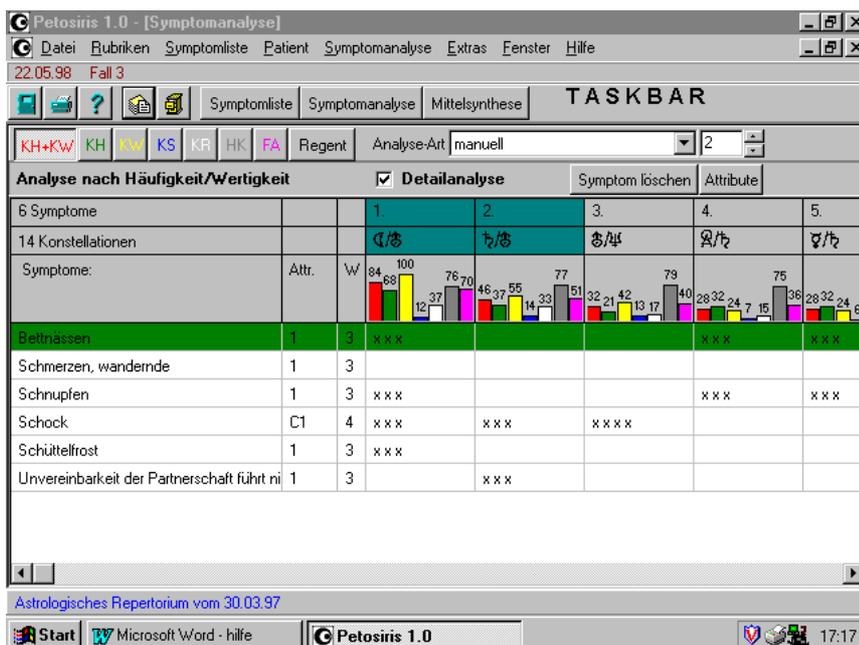


Abb. 4

3. Zuletzt werden durch den Menüpunkt <Rubriken/Mittelsynthese> die Arzneien bestimmt, (siehe **Abb.5**) die für die in der Symptomanalyse ermittelten Konstellationen in Frage kommen. Dabei werden nun die astrologischen Konstellationen aus der Symptomanalyse nach Kriterien wie Ausschließlichkeit - MA, Treffergenauigkeit - MT, Häufigkeit - MH und Wertigkeit - MW zu Arzneien synthetisiert. Diese Arzneien werden in der Rangfolge ihrer Wahrscheinlichkeit nach der Art der gewählten Gesamtnote zusammengestellt. Dieser Schirm ist ebenfalls über die Taste Mittelsynthese oben auf der Taskbar (s.oben in Abbildung) verfügbar. Somit ist für ein vorliegendes Problem eine oder mehrere Arzneien als Entsprechung gefunden worden.

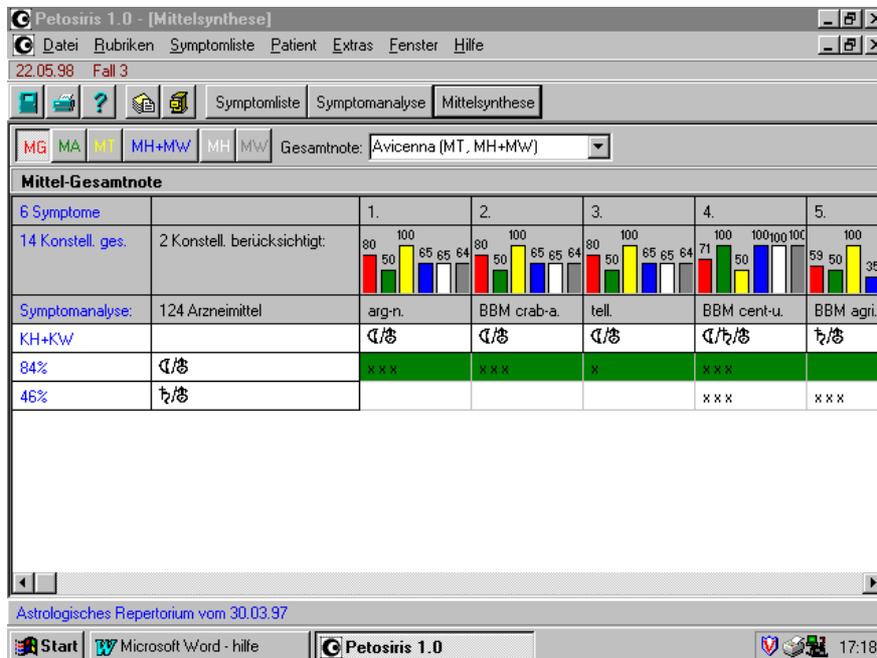


Abb. 5

Diese Analyse- und Synthesemethode erfüllt im wahrsten Sinne des Wortes die alte alchemistische Weisheit: Solve et coagula - et habebis magisterium --- Löse und verbinde und du erhältst das Magisterium. Denn die alchemistische Arbeit vollzieht sich in drei Stufen:

1. Die Trennung - Separation (die Symptome werden in ihre Konstellationsbestandteile zerlegt)
2. Die Reinigung - Purifikation (die Symptome werden nach bestimmten Analyse-Kriterien sortiert)
3. Die Wiedervereinigung - Kohobation oder chymische Hochzeit (die Arzneien werden aufgrund der vorliegenden Konstellationen zusammengesetzt)

III.) Stammdaten Symptome

In diesem Dialog wird (siehe **Abb.6**) der aktuelle Datenbestand der Symptome mit den zugehörigen Konstellationen verwaltet und gewartet: Verwenden Sie den Menüpunkt <Rubriken> <Stammdaten Symptome> um Symptome hinzuzufügen, die entsprechenden Einträge zu bearbeiten oder zu löschen. Über das Popup-Menü <RECHTE MAUSTASTE> können Sie - falls vorhanden - zu einem Querverweis verzweigen oder den Eintrag bearbeiten. Testen Sie unbedingt im entsprechenden Dialog ihre Neueinträge bzw. Neuerungen. Nur wenn die Einträge gemäß der Syntax von Konstellationen formuliert sind, ist eine fehlerfreie Symptomanalyse und Mittelsynthese gewährleistet!

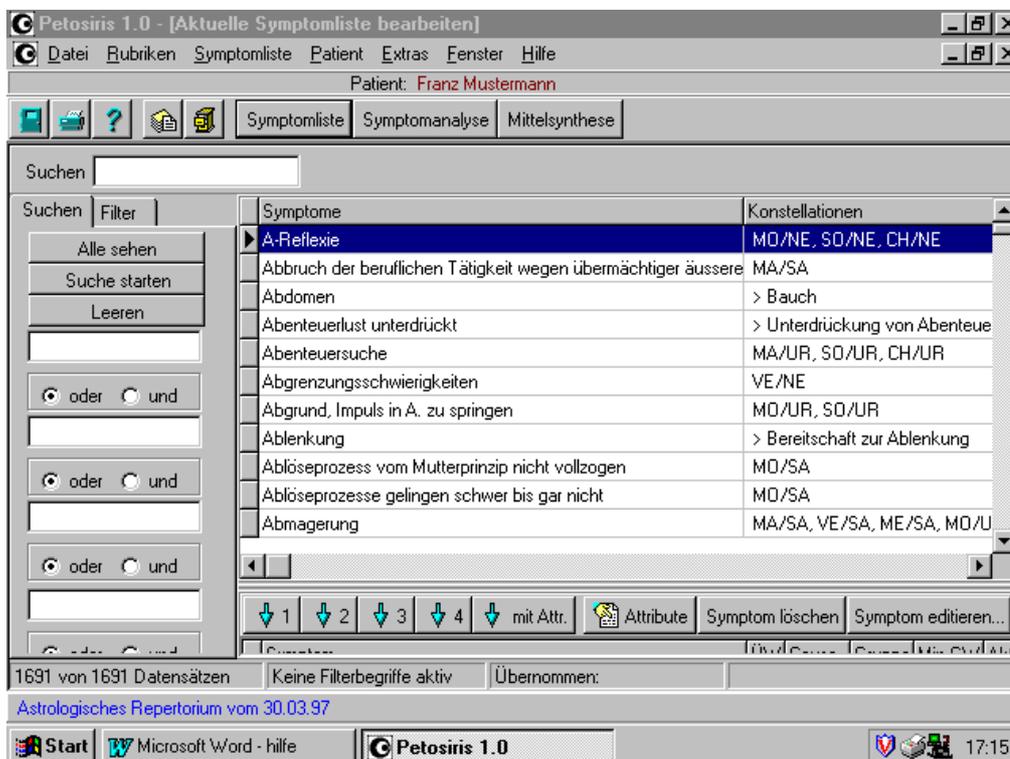


Abb. 6

Kopieren Sie sicherheitshalber die ganze Datenquelle, bevor sie Änderungen vornehmen! Die Verwendung von Suchbegriffen oder Filtern erleichtert das Aufsuchen von bestimmten Symptomen. Symptome mit den Konstellationen können auch aus einer Textdatei importiert werden. Beachten Sie dazu die Hinweise für den Import von Textdateien (Kapitel IX).

IV.) Symptomliste

Die Symptomliste bildet die Grundlage für die Symptomanalyse. In Symptomlisten werden die Symptome für die Analyse gesammelt. In Petosiris ist immer eine bestimmte Symptomliste aktiviert, deren Bezeichnung in der Leiste unterhalb des Menüs angezeigt wird. Es gibt grundsätzlich zwei Varianten von Symptomlisten:

- ungebundene Liste: Diese wird durch eine Bezeichnung und ein Datum identifiziert
- an einen Patienten gebundene Liste (=Fall)

Über den Menüpunkt <DATEI/NEUE SYMPTOMLISTE> erstellen Sie eine ungebundene neue Liste von Symptomen unabhängig von Patientendaten. Geben Sie dazu das Datum und die Bezeichnung ein, welche in der Anzeige in der oberen Leiste in allen Bildschirmen erscheinen soll. Über die Patientenverwaltung werden neue Symptomlisten erstellt, welche bestimmten Patienten zugeordnet sind. Aktivieren Sie eine bestehende Liste über <Symptomliste/wählen> bzw. eine patientenbezogene Liste (Fälle) über <Patient/wählen>. Die jeweils aktive Liste wird für die Symptomanalyse herangezogen. Über <Symptomliste/bearbeiten> können Symptome zur aktivierten Liste hinzugefügt oder gelöscht sowie deren Attribute bearbeitet werden. In der unteren Bildschirmhälfte des entsprechenden Dialogs erscheinen die in die Liste übernommenen Symptome, oben die verfügbaren. Sie können bei Bedarf die Bildschirmaufteilung oben/unten verändern, indem Sie die Trennlinie mit der Maus verschieben. Verfahren Sie wie im Astrologischen Repertorium um Symptome zu suchen und einzugrenzen. Verwenden Sie das Menü der

rechten Maustaste in der oberen Hälfte oder die entsprechenden Schalter mit den Pfeilen nach unten, um Symptome in die Liste zu übernehmen. Sie können dabei direkt die entsprechende Wertigkeit wählen, wobei die Standardattribute (aktiv, Minimale Gradwertigkeit=1) gesetzt werden oder über den Dialog Attribute die Zuweisung vornehmen. Genauso wie im Astrologischen Repertorium können Sie die Symptome - sowohl jene der Liste als auch jene der aktiven Datenquelle - bearbeiten. Beachten Sie dazu aber die Syntax der Konstellationsbeschreibungen

Symptomattribute:

Jedes Symptom kann mehrere Attribute aufweisen, die in die Analyse und Synthese der Konstellationen und Arzneimittel eingehen. Folgende Attribute sind möglich:

- a) Causa ja oder nein
- b) Gruppenzugehörigkeit in bis zu 26 Gruppen (Buchstabe a-z)
- c) Übernahmewertigkeit (1, 2, 3 oder 4)
- d) Festlegung der minimalen Gradwertigkeiten der Konstellationen (1, 2, 3 oder 4)
- e) Aktiv

Die Punkte a) bis e) kann der Benutzer in einer Dialogbox frei einstellen.

Die Attribute fließen dabei in die Analyse wie folgt ein:

- a) Causa: Ursache. Die Konstellationen, die das oder die Symptome treffen, die als Causa definiert worden sind, bekommen in der Mittelsynthese später ein größeres Gewicht. Bei einem Gleichstand prozentualer Noten in der Auswertung der Mittelsynthese werden die Arzneimittel bevorzugt, die über mehr Causa-Konstellationen verfügen. Eine Causa - Konstellation ist eine solche Konstellation, die ein Symptom abdeckt, die als Causa definiert worden ist. In der Konstellationsanalyse fließt die Causa so ein, als daß sich die prozentuale Wertigkeit (KW) einer Konstellation dadurch verdoppelt. Wenn das Ergebnis dadurch größer als 100 % ist, ist es 100 %.
- b) Gruppenzugehörigkeit (Gruppe): Verschiedene Symptome können in einer Gruppe mit den Buchstaben a-z bezeichnet als ein Symptom zusammengefaßt werden. Das bedeutet für die Analyse, daß alle Symptome dieser einen Gruppe als ein einziges Symptom aufgefaßt werden. Das bedeutet auch, daß die Symptome einer Gruppe alle die gleichen Attribute haben müssen, d.h. Causa ja oder nein, Eliminierend ja oder nein, gleiche Übernahmewertigkeit und gleiche minimale Gradwertigkeit der Teilkonstellationen, ansonsten gibt es eine Fehlermeldung und Anzeige der Attribute-Box, um alle Symptome dieser Gruppe auf ein einheitliche Attributierung zu normen.
- c) Übernahmewertigkeit (ÜW): Die Gewichtung des Behandlers, wie stark das einzelne Symptom im vorliegenden Fall zu gewichten ist. Spielt hauptsächlich für die Analyse der KH und KW eine Rolle.
- d) Festlegung der minimalen Gradwertigkeit der Konstellationen (Min-GW): Hier wird ein Filter eingeschaltet, der alle Konstellationen unterhalb der minimalen Gradwertigkeit der Konstellation nicht mehr berücksichtigt. Dabei wird die Gradwertigkeit der Konstellationen zu einer bestimmten Konstellation betrachtet (die Kreuze auf dem Schirm).
- e) Aktiv: Ein Symptom kann zu Analyse Zwecken vorübergehend deaktiviert werden, ohne dass es aus der Symptomliste gelöscht wird. Ein solches Symptom wird in der Symptomanalyse nicht berücksichtigt. Die Aktivierung/Deaktivierung ist entweder direkt im Schirm der Symptomanalyse möglich (rechte Maustaste über dem jeweiligen Symptom) oder über die Bearbeitung der Attribute im Dialog "Symptomliste bearbeiten".

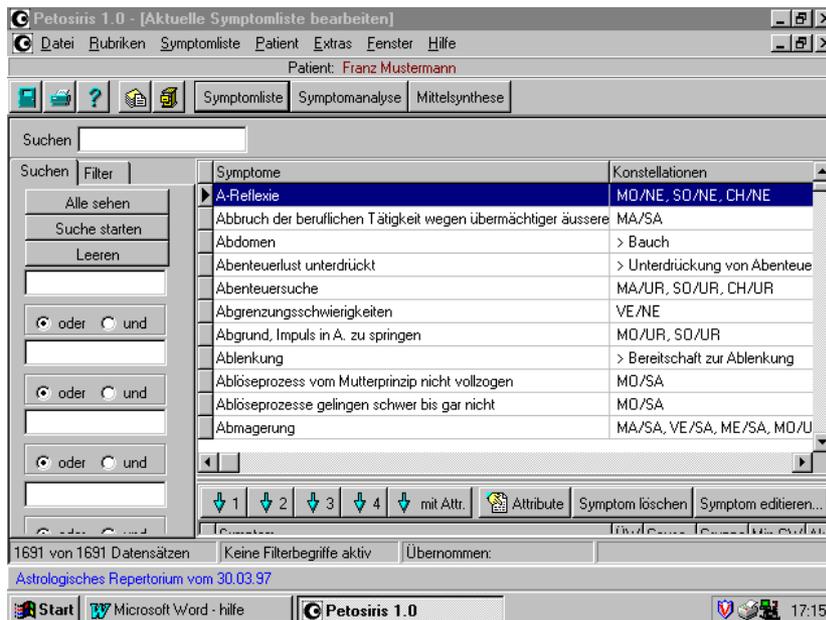
Suchbegriffe und Filter

In den Fenstern "Stammdaten Symptome", "Stammdaten Arzneien", "Symptomliste bearbeiten" haben Sie die Möglichkeit mit Hilfe von Suchbegriffen und Filtern schnell die gewünschte Information zu finden.

- a) Schnellsuche: Einzelne Begriffe suchen Sie über das Eingabefeld oben. Die Suche erfolgt unabhängig von der Groß- und Kleinschreibung nach dem Schema "begriff*". Der Datensatz beginnend mit dem Suchbegriff wird aktiviert. Wird der Text in der linken Spalte der Tabelle nicht gefunden, erfolgt ein Warnton.
- b) Erweiterte Suche: Im Blatt "Suchen" können Sie bis zu 6 verschiedene Suchbegriffe gleichzeitig eingeben und diese mit Hilfe der zugehörigen Wahlschalter mit ODER bzw. UND verknüpfen. Starten Sie die Suche über <RETURN> oder den entsprechenden Schalter. Die gefundenen zugehörigen Datensätze werden angezeigt. Die Suche erfolgt in allen Spalten der rechts angezeigten Tabelle,

unabhängig von der Groß- und Kleinschreibung. Es wird nach allen Symptomen/Arzneimittel/Konstellationen gesucht welche in ihrer Beschreibung den Suchtext auch als Teiltext enthalten (*begriff*).Verwenden Sie den Schalter "Alle sehen", um den Suchfilter wieder zu deaktivieren.

- c) **Filter:** Im Fenster "Stammdaten Arzneimittel" können Sie mit Hilfe der entsprechenden Schalter die Arzneien nach Anfangsbuchstaben filtern. Informationen über den aktiven Filter entnehmen Sie der Statusleiste am unteren Fensterrand. In den Dialogen "Stammdaten Symptome" und "Symptomliste bearbeiten" können Sie auf einfache Weise eine Liste von vorgegebenen Suchbegriffen aktivieren. Wählen Sie im oberen Feld die gewünschten Themenbereiche (Körper, Seele...). In der unteren Liste werden die zugehörigen Kapitel aufgelistet. Aktivieren Sie den Filter durch eine entsprechende Auswahl der Kapitel. Die auf diese Weise aktivierten Suchbegriffe können über den entsprechenden Schalter unten abgefragt werden. Über den Schalter "Begr. bearbeiten" kann die Liste der zugehörigen Suchbegriffe bearbeitet werden. Neue Begriffe sind nach der Eingabe von <RETURN> in eine eigene Zeile zu schreiben. Verwenden Sie den Schalter "Testen" um festzustellen, ob die von Ihnen bearbeitete Liste von Suchbegriffen auch tatsächlich das gewünschte Resultat liefert. Im Gegensatz zur erweiterten Suche unter b) wird die Groß- und Kleinschreibung hier berücksichtigt. Der Begriff "star" im Kapitel Auge würde auch alle Symptome, welche das Wort "stark" enthalten liefern. In diesem Fall ist "Star" zu verwenden.



V.) Symptomanalyse

In diesem Schirm (siehe **Abb.7**) geht es darum, die in der Symptomliste übernommenen Symptome nach den in ihnen enthaltenen astrologischen Konstellationen durch bestimmte Auswertungskriterien zu analysieren. Dabei werden die astrologischen Konstellationen gemäß der eingestellten Analyseart in ihrer absteigenden Rangfolge dargestellt. Man kann in diesem Schirm nach rechts und links mit der Maus blättern. In der oberen Taskbar dieses Schirms befinden sich acht Knöpfe mit Kürzeln, die folgende Bedeutung haben: Konstellationshäufigkeit und Konstellationswertigkeit (KH und KW), nur KH, nur KW, Konstellationsseltenheit (KS), kleine Rubriken (KR), hervorstechende Konstellationen (HK), freie Gesamtanalyse (FA) und nach astrologischen Regenten (Regent). Dieser Schirm ist das Resultat einer Analyse der Symptome. Dabei werden je nach eingestellter Analyse-Technik (Analyse-Optionen) alle Symptome auf die in ihnen enthaltenen Konstellationen geprüft, berechnet und sortiert nach den sieben folgenden Analysearten : In der Standardtechnik KH+KW (Analyse nach Häufigkeit und Wertigkeit) werden die Symptome auf die in ihnen überhaupt enthaltenen Konstellationen überprüft (das bedeutet Häufigkeit der Konstellationen) und darauf, wie stark wertig die einzelnen Konstellationen auf das jeweilige Symptom passen (Wertigkeit der Konstellation). Andere Analyse-Techniken sind KH (nur Analyse nach Häufigkeit) und KW (nur Analyse nach Wertigkeit). In der KS (Analyse nach Konstellationsseltenheit) werden Konstellationen höher gewichtet, die nur selten im Repertorium auftauchen. In der KR (Analyse der kleinen Rubriken) werden insbesondere die Konstellationen höher gewichtet, die aus kleinen Rubriken stammen. Bei der HK (Analyse der hervorstechenden Konstellationen) werden Konstellationen in kleinen Rubriken mit einer deutlich hervorstechenden Wertigkeit stärker berücksichtigt. Die FA (Freie Gesamtanalyse:) kann sämtliche Analyse - Arten miteinander kombinieren. Obwohl alle Analyse - Ergebnisse auf dem Schirm in Form von Balkendiagrammen und prozentualen Werten angezeigt werden, spielt die eingestellte Analyse -Art insofern eine Rolle, als danach die Konstellationen sortiert werden. Neben den acht Sortierknöpfen findet sich die Einstellung, welche Analyse - Art genutzt werden soll. Dabei werden einfach nur eine bestimmte Anzahl von Konstellationen durch farbige Hervorhebung des Hintergrunds für die spätere Mittelsynthese selektiert. Nur diese Konstellationen werden in der Mittelsynthese später berücksichtigt. Analyse - Art: Hier klappt eine Auswahlliste herunter mit folgenden Einträgen:

- Polychrest / Essenzanalyse (maximal drei Konstellationen zulassen)
- Standardmittel - Analyse (maximal 5 Konstellationen zulassen)
- große und kleine Mittel - Analyse (maximal 6 Konstellationen zulassen)
- kleine Mittel - Analyse (mehr als 6 Konstellationen zulassen)
- Manuell. Wenn bei der Analyse - Art manuell eingestellt wurde, so wird die Anzahl der Konstellationen nach der absteigenden Reihenfolge des aktuellen Sortierknopfs (KH+KW, KH, KW, KR, KS, HK, FA) so eingestellt, daß maximal so viele Konstellationen für die Konstellationsanalyse und die Mittelsynthese gelten dürfen, wie unter Anzahl Konstellationen (Zahl neben dem Einstellungsknopf) eingestellt wurde.

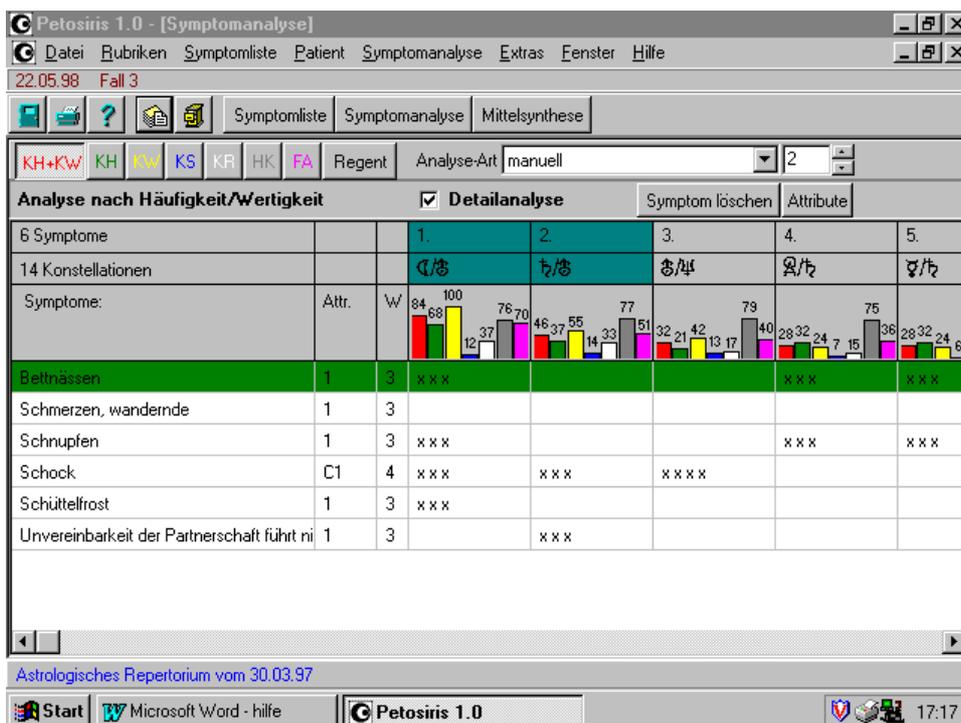


Abb. 7

Unter Umständen ist es wegen gleicher Prozentzahlen der Analyse - Arten nicht möglich, die genaue Anzahl der gewünschten Maximalzahl der Konstellationen zu treffen. In einem solchen Fall wird die Maximalzahl nach unten hin korrigiert, d.h. bei eingestellter Maximalzahl von 5 Konstellationen werden dann vier oder drei Konstellationen maximal zugelassen, wenn die fünfte und die sechste Konstellation die gleichen Prozentzahlen aufweisen. Die Anzahl der Konstellationen kann einen Wert von 1-15 annehmen. Je nachdem, welche Analyse - Art eingestellt wurde, werden sich in der Mittelsynthese die entsprechenden Arzneien finden. Polychreste zeichnen sich dadurch aus, daß sie nur aus wenigen Konstellationen aufgebaut sind und daher auch häufig angezeigt sind und verschrieben werden. Kleine Mittel dagegen sind oft sehr komplex in ihrer Konstellationsbeschreibung und sind dadurch weniger angezeigt, sind oft unbekannter und werden weniger verschrieben. Im unteren Teil des Schirms der Symptomanalyse finden sich auf der linken Seite die übernommenen Symptome mit ihren Attributen (Attr.) und ihrer Übernahmewertigkeit (W). Die Attribute können durch Anklicken des Knopfs Attribute noch nachträglich in diesem Schirm für das jeweils selektierte Symptom geändert werden. Das jeweils selektierte Symptom kann durch Anklicken von <Symptom löschen> auch gelöscht werden. Die Kreuze unter den Konstellationen in der Zeile der Symptome geben an, wie sicher die Zuordnung dieser Konstellation zu dem jeweiligen Symptom ist.

Es werden dabei vier Grade unterschieden:

- xxxx - sehr sicher, durch praktische Erfahrungen vielmals erprobt
- xxx - Standardzuordnung sicher
- xx – unsicher
- x - sehr unsicher, hypothetisch.

Durch Klicken der rechten Maustaste können zwei verschiedene Kontextmenüs aufgerufen werden : Klicken Sie mit der rechten Maustaste, während Sie die Maus über den Symptomen oder ihren Attributen halten, so können Sie die Attribute oder die Übernahmewertigkeiten ändern. Sie können das Symptom auch deaktivieren, so daß es nicht mehr in die Analyse einfließt oder auch reaktivieren. Ebenfalls ist es mit diesem Menü möglich, die kompletten Konstellationen zu sehen, die einem Symptom zugeordnet werden, indem Sie auf Konstellationsinfo klicken . Klicken Sie mit der rechten Maustaste, während Sie die Maus über den Konstellationen oder den Zuordnungssicherheiten (ein bis vier Kreuze) halten, so können Sie durch Anwahl des Punkts Konstellationsbeschreibung die Konstellationsbeschreibungen - sofern vorhanden - für diese Konstellation aufrufen und lesen. Wählen Sie Konstellationsentsprechungen so können Sie in den Konstellationsentsprechungen der Arzneien alle in Frage kommenden Arzneien für diese Konstellation sehen.

VI). Mittelsynthese

In diesem Schirm (siehe **Abb.8**) werden die Konstellationen auf die verschiedenen ihnen entsprechenden Mittel untersucht. Das sieht so aus, als daß das Programm nun die in dem Schirm Symptomanalyse ermittelten Konstellationen an die Stelle der Symptome setzt und die entsprechenden Arzneien zu den Konstellationen ermittelt. In der oberen Taskbar des Schirms befinden sich die 6 Sortierknöpfe nach verschiedenen Kriterien. Die Abkürzungen auf den Knöpfen bedeuten im einzelnen:

MG – Mittelgesamtnote
 MA - Ausschließlichkeit der Mittel
 MT - Treffergenauigkeit der Mittel
 MH - Häufigkeit der Mittel
 MW - Wertigkeit der Mittel
 Name - Name der Arzneimittel (alphabetisch sortiert)

Wird einer dieser Knöpfe selektiert, so gestaltet sich die Reihenfolge der Darstellung der Arzneien nach genau diesem Sortierkriterium.

Neben diesen Sortierknöpfen befindet sich die Einstellung für die Gesamtnote. Hier läßt sich die Synthese - Art der Gesamtnote einstellen. Es gibt insgesamt 6 verschiedene Synthesarten für die Gesamtnote, die bestimmte Analyse - Kriterien mehr oder weniger gewichten :

MA - Ausschließlichkeit des Mittels. Es wird geprüft, ob die Konstellationen, die von der Symptomanalyse übernommen wurden, alle in der Konstellationsbeschreibung des jeweiligen Mittels enthalten sind. Wenn alle Konstellationen in der Konstellationsbeschreibung vorliegen, ist MA = 100 Prozent.

MT - Treffergenauigkeit des Mittels. Es wird geprüft, ob die Konstellationen, die im Mittel enthalten sind, alle in der Symptomanalyse enthalten sind. Wenn das Mittel alle Konstellationen aus der Symptomanalyse abdeckt, ist die MT = 100 Prozent.

MH+MW - Häufigkeit und Wertigkeit des Mittels. Es wird geprüft, wie häufig und mit welcher Wertigkeit die getroffenen Konstellationen in Bezug auf alle Konstellationen auftreten.

MS - Sicherheit der Mittelzuordnung. Die Sicherheit der Mittelzuordnung wird berücksichtigt.

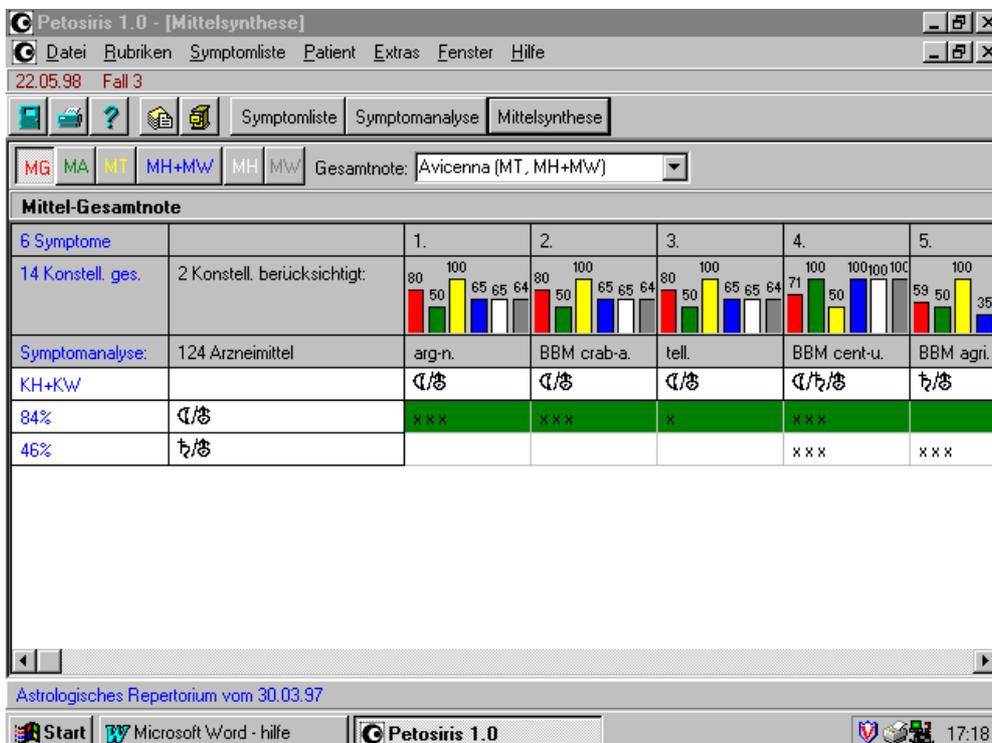


Abb.8

In den ersten fünf Synthese - Arten für die Gesamtnote sind diese Kriterien voreingestellt und nicht veränderbar. In der sechsten Analyse - Art Manuell lassen sich die vier Knöpfe MA, MT, MH+MW und MS beliebig ein- und ausschalten. Je nach eingestellter Synthese - Art werden die Arzneimittel des Schirms sofort sortiert dargestellt. Wird manuell eingestellt, so kann durch Klicken auf die Analyse - Kriterien sofort die Art der Synthese selbst beeinflußt werden. Im unteren Teil des Schirms sehen wir an der Stelle, wo bei der Symptomanalyse die Symptome standen, die Konstellationen und deren prozentualen Werte je nach eingestellter Sortierung im letzten Schirm Symptomanalyse. Es werden nur die Konstellationen für die Mittelsynthese berücksichtigt, die nach der Zahl in der Analyse-Art ganz vorne in der Symptomanalyse stehen. Die Kreuze unter den Arzneien geben deren Zuordnungssicherheit zu den Konstellationen an. Es werden dabei vier Grade unterschieden:

- xxxx - sehr sicher, durch praktische Erfahrungen vielmals erprobt
- xxx - Standardzuordnung, sicher
- xx - unsicher
- x - sehr unsicher, hypothetisch.

Auch hier gibt es wieder ein Kontextmenü, wenn die Maus über die Arzneien oder deren Balkendiagramme gehalten wird und die rechte Maustaste gedrückt wird. Mit Info wird die komplette Konstellation der Arznei, ihr Name und ihre Abkürzung dargestellt. Mit Text wird – sofern vorhanden – der Inhalt aus der Materia medica zu dieser Arznei dargestellt und mit Arznei suchen wird gesucht, ob eine Arznei (bitte Abkürzung dafür eingeben) in der Synthese berücksichtigt wurde und an welcher Stelle. Die Arznei wird dann auf dem Schirm dargestellt.

Hinweis:

Die Berechnung der Mittelsynthese ist - abhängig vom verwendeten Computer - etwas zeitintensiv. Schließen Sie diesen Bildschirm, solange Sie öfters Veränderungen an den Symptomlisten oder der Symptomanalyse durchführen. Wenn der Schirm (auch im Hintergrund) geöffnet ist, erfolgt bei jeder Änderung eine Neuberechnung. Dies erhöht deutlich die Wartezeit.

VII). Patientenverwaltung

Hier werden die Daten der Patienten erfasst . Füllen Sie zumindest die Felder "Vorname", "Nachname" und "Geburtsdatum" aus, weil diese Werte oben in der Anzeige erscheinen, wenn ein bestimmter Patient aktiviert wurde. Verwenden Sie die Navigationsleiste auf dem Registerblatt "Daten" um zum ersten, vorigen, nächsten oder letzten Patienten zu blättern. Verwenden Sie den Menüpunkt <Patient/Wählen> oder das Tastenkürzel <STRG+L> um einen Patienten aus der Liste zu suchen. Über den Schalter "+" oder den Menüpunkt <Patient/Neu Strg+N> wird ein neuer Patient angelegt.

Achtung: Über "-" oder den Menüpunkt <Patient/Löschen> wird ein Patient unwiderruflich gelöscht. Beachten Sie, daß auch alle zugehörigen Symptomlisten (Fälle) ebenfalls gelöscht werden !

Im Register "Text" können Sie beliebige Anmerkungen in Textform zu den Patientendaten hinzufügen. Im Register "Fälle" verwalten Sie die zum jeweiligen Patienten gehörigen Symptomlisten. Beachten Sie, dass der Menüpunkt "Fall" nur gewählt werden kann, wenn das entsprechende Register aktiviert ist. In der oberen Dialoghälfte werden die erfassten Fälle (Symptomlisten) aufgelistet, unten die jeweils zugehörigen Symptome mit den Übernahmeattributen. Verschieben Sie bei Bedarf die Trennlinie mit der Maus nach unten oder oben. Verwenden Sie das Menü der rechten Maustaste oder die Menüpunkte um einen neuen Fall anzulegen, einen Fall zu bearbeiten (= Symptome hinzufügen) oder zu löschen. Einzelne Symptome können Sie unten über die rechte Maustaste aus der Liste löschen. Für weitere Bearbeitungen müssen Sie in das Fenster "Symptomliste bearbeiten" wechseln (Menü: <Fall / Symptomliste>) bearbeiten oder über die rechte Maustaste). Über die Menüpunkte <Fall/Symptome kopieren bzw. einfügen> können Sie die Symptome eines Falles zu einer anderen Symptomliste hinzufügen. Aktivieren Sie einen bestimmten Fall und klicken Sie auf <Fall/Symptome kopieren>. Wechseln Sie dann zu einem anderen Fall - bei Bedarf auch zu einem anderen Patienten - und führen Sie dann den Menüpunkt <Fall/Symptome einfügen> aus.

VIII). Astrologie

Syntax von Konstellationen. Für die Planeten werden folgende Kürzel in Großbuchstaben verwendet:

MA	(Mars)
VE	(Venus)
ME	(Merkur)
MO	(Mond)
SO	(Sonne)
CH	(Chiron – Jungfrau - Merkur)
AO	(Aphrodite - Waage - Venus)
PL	(Pluto)
JU	(Jupiter)
SA	(Saturn)
UR	(Uranus)
NE	(Neptun)

Mehrere Planeten werden mit dem Schrägstrich "/" voneinander getrennt. Solche Konstellationen können mit anderen Konstellationen über logische Und- (Schlüsselwort: und) bzw. Oder - Verknüpfungen (Schlüsselwort: oder) miteinander verbunden werden. Auch der Beistrich "," entspricht einer Oder-Verknüpfung. In der Anzeige wird der Bindestrich "-" zur Darstellung einer Und - Verknüpfung verwendet: z.B. MA/UR und MO/UR bedeutet (MA und UR) und (MO und UR), nicht aber MA und MO! Diese Konstellation wird dargestellt als MA/UR-MO/UR. Auch die Verwendung von Klammerausdrücken ist erlaubt: "Und" entspricht mathematisch der Multiplikation, "Oder" der Addition. Daher ist MO/UR und (SO/SA oder ME/SA) gleichbedeutend mit (MO/UR und SO/SA) oder (MO/UR und ME/SA).(SA/UR oder ME/NE) und (MA/NE oder VE/NE) ist gleichbedeutend mit (SA/UR und MA/NE) oder (SA/UR und VE/NE) oder (ME/NE und MA/NE) oder (ME/NE und VE/NE).Die Wertigkeit der Arzneimittel/Symptome wird durch folgende Zeichen hinter der entsprechenden Konstellation festgelegt:!" entspricht vierwertig, "?" entspricht zweiwertig; "??" entspricht einwertig; Konstellationen ohne Zusatz gelten als dreiwertig ! Querverweise auf andere Arzneimittel bzw. Symptome werden wie folgt eingetragen: Querverweise müssen anschließend an die Konstellationen (nicht davor!) beginnend mit dem Zeichen ">" eingetragen werden, sonst werden sie nicht als solche erkannt!

IX). Materia Medica

Die Materia Medica wird im sogenannten PTF-Editor dargestellt. Es handelt sich bei der Materia medica um ein Textdokument, was die verschiedenen in den Datenbanken verwendeten Arzneien beschreibt. Die Beschreibungen dieser Arzneien lassen sich durch Aufruf des Menüpunkts Rubriken - Materia Medica in ihrer Gesamtheit lesen, ausdrucken und bearbeiten. Nähere Informationen dazu finden sich bei der Beschreibung des PTF-Editors .

Die Gliederung der Arzneien in der Materia medica wird dabei durch das Zeichen "#" vorgenommen. In den Zeilen, in denen das Zeichen "#" den Beginn einer Zeile markiert, folgt im Laufe der Zeile der Arzneiname und in den nachfolgenden Zeilen bis zum nächsten "#" die Beschreibung der jeweiligen Arznei. Sie sollten diese Formatierung einhalten, damit aus der Mittelsynthese heraus durch Aufruf des Kontextmenüs (rechte Maustaste) direkt der Materia Medica Eintrag angezeigt werden kann.

Die Materia medica beschreibt Arzneimittel in Textform nach folgenden Gesichtspunkten:

- Deutscher / Englischer / Französischer Arzneiname
- Zubereitungsformen
- Geschichte der Arznei
- Inhaltsstoffe der Arzneibotanik
- Thermische Eigenschaften
- Geschmackseigenschaften
- Organwirkungen
- Astrologische Konstellation
- Ätiologie
- Essenz der Erlebensform
- Essenz der Erleidensform
- Empirisch-homöopathische Essenz
- Spirituelle Symptomeebene (C4)
- Geistige Symptomeebene (C3)
- Seelische Symptomeebene (C2)
- Körperliche Symptomeebene (C1)
- Verschlechterung durch

- Verbesserung durch
- Abneigungen
- Vorlieben
- Symptomatische Vergleichsmittel
- Inhaltliche Vergleichsmittel
- Antidote
- Komplementärmittel

X). PTF-Editor

Dieser Editor versetzt Sie in die Lage, sehr komfortabel Texte mit RTF-Attributen, Grafiken, Sound-Dateien oder sonstige OLE-Objekte in Ihre Texte einzubinden und erlaubt darüberhinaus auch Hyperlink-Funktionen, um direkt aus Ihrem Dokument andere Texte, Grafiken und Sound-Dateien aufzurufen.

In erster Linie handelt es sich beim PTF-Editor um einen Text-Editor, das heißt ein Texteingabemodul, mit dem verschiedene Informationstexte für die Benutzung der Datenbanken eingegeben, editiert und gedruckt werden können. Die Funktionen entsprechen weitgehend in Bedienung und Aufruf den Funktionen, die Sie möglicherweise von gängigen Textverarbeitungsprogrammen oder Editoren unter Windows95 kennen, wie z.B. Word oder Wordpad.

Funktionen der Textverarbeitung:

Laden mit Strg + O oder unter dem Menü-Eintrag Editor - Öffnen.
 Speichern mit Strg + S oder unter dem Menü-Eintrag Editor - Speichern
 Speichern unter unter dem Menü-Eintrag Editor - Speichern unter.
 Folgende Dateiformate werden unterstützt:
 Text-Dateien (*.TXT), RTF-Dateien (*.RTF) oder PTF-Dateien (*.PTF)

Unter dem Menüpunkt Editor - Neu (Strg + N) können Sie eine neue, leere Datei anlegen.

Die aktuell angezeigte Datei wird über den Menüpunkt Editor/Drucken oder den Schalter in der Symbolleiste gedruckt.

Wie auch bei anderen Textverarbeitungsprogrammen stehen Ihnen unter dem Menüpunkt Bearbeiten die sogenannten Zwischenablage-Funktionen wie Ausschneiden (Strg + X), Kopieren (Strg + C) und Einfügen (Strg + V) zur Verfügung.

Zusätzlich haben sie die Möglichkeit die letzte Aktion mit dem Menüpunkt Bearbeiten - Rückgängig (Strg + Z) rückgängig zu machen und unter Bearbeiten - Alles markieren (Strg + A) den kompletten Text zu markieren. Sie können weiterhin den Text markieren, indem Sie mit der Maus durch Drücken und Halten der linken Maustaste die zu markierenden Textstellen überfahren.

Weiterhin können Sie im Text nach bestimmten Stichworten suchen, indem Sie unter dem Menüpunkt Bearbeiten/Suchen (Strg + F) Suchbegriffe eingeben und optional als Wort oder auch unter Berücksichtigung von Groß- und Kleinschreibung suchen lassen können.

Sie haben bei der Editierung des Texts zur Gestaltung des Schriftbilds die Möglichkeiten, die Ihnen das RTF-Format bietet. Um die verschiedenen Attribute auf einen markierten Text anzuwenden, wählen Sie bitte unter dem Menüpunkt Bearbeiten/Schriftart die gewünschten Schriftattribute und Schriftart aus.

OLE-Objekte:

Neben der Darstellung von Text lassen sich aber auch Grafiken und OLE-Objekte in PTF-Dateien einbinden. Um Grafiken in PTF-Dokumente einzubinden, können Sie die Zwischenablage und die Einfüge-Funktion aus der Zwischenablage verwenden. OLE-Objekte lassen sich ähnlich einbinden.

Dazu gehen Sie wie folgt vor:

Starten Sie Wordpad, binden Sie mit der Funktion Objekte einfügen einen Text in ein leeres Dokument ein, markieren Sie das Objekt und übernehmen Sie es ins Clipboard, die Windows-Zwischenablage (STRG+C).

Dann wechseln Sie in den PTF-Editor und fügen aus dem Clipboard das Objekt in Ihr PTF-Dokument ein (STRG+V, bzw. die entsprechende Taste):

Wenn Sie auf das Symbol klicken, wird automatisch der entsprechende in Ihrem Computersystem installierte Betrachter gestartet, um das Bild anzuzeigen.

Hyperlinks:

Als dritte Möglichkeit der Grafik-Integration steht Ihnen noch die sogenannte Hyperlink-Funktion zur Verfügung. Unter dem Menüpunkt Hyperlink im PTF-Editor können Sie auch Grafiken, Sound-Dateien (*.wav) und weitere *.PTF-Dateien bestimmen, die von aktuellen Dokument aus angesprungen werden sollen. Um eine Grafik einzubinden, gehen Sie wie folgt vor:

1. Klicken Sie auf Hyperlink und Hinzufügen (Bild).
2. Wählen Sie in der erscheinenden Dateiauswahlbox das Bildformat, welches Sie anspringen wollen (*.jpg, *.bmp, *.wmf oder *.gif). Sie sollten möglichst das voreingestellte Grafikformat JPG wählen, damit Sie die Grafiken auch ausdrucken können, die Grafiken aber recht komprimiert auf Festplatte vorliegen.
3. Wählen Sie die entsprechende Datei aus. Beachten Sie bitte dabei, daß die jeweilige einzuladende Datei sich im gleichen Dateiverzeichnis befinden sollte, wie das aktuelle Dokument, von dem sie aus angesprungen werden soll. Achtung: Hyperlinks sind nur innerhalb eines Ordners gültig!
4. Nachdem Sie das Bild ausgewählt haben, wird es kurz im Petosiris-Bildbetrachter dargestellt und es erscheint. blau unterstrichen in runden Klammern.

Dieses gerade vorgestellte Verfahren des Dateiaufrufs nennt man Hyperlinking. Texte, die in blauer Schrift unterstrichen sind und mit ihrem Namen auf eine Datei im selben Verzeichnis hinweisen, können durch Doppelklick in den Editor geladen werden und ersetzen das gerade aktuell geladene Dokument. Bei Grafiken und Sound-Dateien wird der Petosiris-Bildbetrachter bzw. ein Tonabspieler gestartet und es wird die Grafik gezeigt bzw. die Töne werden abgespielt.

Wenn Sie Texte per Hyperlinking anspringen, können sie mit dem "Back"-Pfeil in der Symbolleiste des PTF-Editors wieder ins Ursprungsdokument zurückspringen, mit dem "Forward"-Pfeil in das Dokument höherer Ordnung, was Sie gerade mit dem "Back"-Pfeil wieder verlassen haben.

Der PTF-Editor legt bei den Hyperlink-Sprüngen eine sogenannte History an, die Sie unter dem Menüpunkt History - Gehe zu (Strg + G) ansehen, bearbeiten oder auch unter History - Löschen komplett löschen können. Sie können auch Hyperlink-Dokumente mit Lesezeichen markieren, um diese bei Bedarf aufzurufen oder auch wieder zu löschen. Diese Funktionen sind unter dem Menüpunkt Lesezeichen - Hinzufügen (ALT + H), Gehe zu (ALT + G) und Löschen zu finden.

Es ist möglich, daß Sie in Ihre PTF-Dokumente, Hyperlinks zu HTML-Files einbauen und diese durch einen Maus-Doppelklick von dem auf Ihrem System installierten Browser geladen werden.

Sie können aber direkt eine URL aus dem Internet für den Ansprung definieren und der entsprechende auf Ihrem System installierte Browser wird versuchen, diese Internet-Adresse darzustellen. Z.B. diese: www.astrologix.de

Oder wollen Sie Ihre Email-Adresse hinterlassen, um kontaktiert zu werden ? Klicken Sie eine solche Adresse an und Ihr Email-Programm ist für die Eingabe der Email bereit:

Ansonsten stellt Ihnen der PTF-Editor die Funktionalität eines kleinen Textverarbeitungsprogramms zur Verfügung, die sehr stark an Wordpad angelehnt ist. Sie haben auch die Möglichkeit, Texte mit einem anderen Textverarbeitungsprogramm im RTF-Format zu verfassen, diese in Petosiris einzuladen und im PTF-Format mit Hyperlinks und OLE-Anbindung abzuspeichern.

XI). Konstellationsbeschreibungen

Die Konstellationsbeschreibungen werden im sogenannten PTF-Editor dargestellt.

Es handelt sich um ein Textdokument, welches die verschiedenen in den Datenbanken verwendeten Konstellationen beschreibt. Die Beschreibungen dieser Konstellationen lassen sich durch Aufruf des Menüpunkts Rubriken/Konstellationsbeschreibungen in ihrer Gesamtheit lesen, ausdrucken und bearbeiten. Nähere Informationen dazu finden sich bei der Beschreibung des PTF-Editors .

Die Gliederung der Konstellationen in den Konstellationsbeschreibungen wird dabei durch das Zeichen "#" vorgenommen. In den Zeilen, in denen das Zeichen "#" den Beginn einer Zeile markiert, folgt im Laufe der Zeile der Konstellationsname abgeschlossen mit einem ":". In den weiteren Zeilen bis zum nächsten "#" folgt die Beschreibung der jeweiligen Konstellation. Sie sollten diese Formatierung einhalten, damit aus der Symptomanalyse heraus über den Punkt "Konstellationsbeschreibung" im Kontextmenü der Eintrag der ausgewählten Konstellation gefunden wird.

XII). Konstellationsliste der Arzneien

Bei der Konstellationsliste der Arzneien können Konstellationen von Planetenpaaren aus der vorliegenden, aktuellen Datenbank (Stammdaten Arzneien) ermittelt werden.

Zu diesem Zweck muß ein Planet der Rubrik Oberkapitel ausgewählt werden und einer oder mehrere Planeten aus der Rubrik Kapitel. Die Auswahl der Planeten geschieht durch Anklicken der Planetenkästchen mit der Maus. Um letztendlich das Ergebnis dieser Verknüpfungen zu sehen, muß nach der Auswahl der Planeten im Oberkapitel und Kapitel der Knopf "Anzeige aktualisieren" gedrückt werden, was dazu führt, daß die gewünschten Planetenverbindungen in ihrer Gesamtheit als auch in ihren Unterkonstellationen berechnet und dann nach kurzer Zeit auf dem Bildschirm dargestellt werden.

Dabei berücksichtigt die Darstellung der Arznamen die Wertigkeit der Zuordnung der Arzneien zu den Konstellationen. Folgende Attribute entsprechen folgenden Wertigkeiten:

FETT UND KAPITAL GEDRUCKT: 4-WERTIG

Fett und normal gedruckt: 3-wertig

Nicht fett und kursiv gedruckt: 2-wertig

nicht fett und nicht kursiv und klein gedruckt: 1-wertig.

Die Darstellung erfolgt in drei Hauptspalten:

1. Unter der Gesamtkonstellation (ganz oben) werden alle Arzneien aufgeführt, die die angegebene Konstellation zumindest als Teilkonstellation enthalten.
2. Wenn Arzneien vorhanden sind, die keine anderen Konstellationsbestandteile haben, außer die im Oberkapitel und Kapitel angegebenen, so erscheinen diese Arzneien unter der Rubrik REIN:
3. Alle Arzneien der angegebenen Gesamtkonstellation werden dann nachfolgend in alle ihre Unterkonstellationen zerlegt.

Mit der Taste Komplettes Repertorium können alle Zweier-Konstellationen der Stammdaten Arzneien Datenbank ermittelt und dargestellt werden. Beachten Sie, daß die Berechnung des Komplet-Repertoriums bis zu 20 min dauern kann!

Mit der Taste Export in RTF-Datei können die angezeigten Berechnungsergebnisse in eine RTF-Datei exportiert werden.

XIII). Stammdaten Arzneien

In diesem Dialog wird der Datenbestand der Arzneimittel und die zugehörigen Konstellationen verwaltet:

Verwenden Sie den Menüpunkt "Arzneimittel" um neue Mittel hinzuzufügen, die entsprechenden Einträge zu bearbeiten oder zu löschen.

Über das Popup-Menü <RECHTE MAUSTASTE> können Sie - falls vorhanden - zu einem Querverweis verzweigen oder den Eintrag bearbeiten.

Testen Sie unbedingt im entsprechenden Dialog ihre Neueinträge bzw. Änderungen. Nur wenn die Einträge gemäß der Syntax von Konstellationen formuliert sind, ist eine fehlerfreie Mittelsynthese gewährleistet! Kopieren Sie sicherheitshalber die ganze Datenquelle bevor sie Änderungen vornehmen!

Die Verwendung von Suchbegriffen oder Filter in der Arzneimittelübersicht das Aufsuchen von bestimmten Arzneien.

Arzneimittel mit den Konstellationen können auch aus einer Textdatei importiert werden. Beachten Sie dazu die Hinweise für den Import von Textdateien!

Markieren Sie ein oder mehrere Kästchen, um nur Arzneimittel mit dem gewünschten Anfangsbuchstaben anzuzeigen. Achtung: Ist ein solcher Filter aktiviert, werden die links eingetragenen Suchbegriffe nur innerhalb dieser gefilterten Datenmenge gesucht!

XIV). Import von Textdateien

Import von Textdateien. Beliebig viele Datensätze für das Astrologische Repertorium bzw. die Arzneimittelübersicht können aus einer Textdatei nach dem folgenden Format übernommen werden:

- 1) Die einzelnen Felder müssen in Anführungszeichen " eingeschlossen werden.
- 2) Die Felder müssen mit Beistrich voneinander getrennt werden.
- 3) Jeder Datensatz muß in eine eigene Zeile geschrieben werden. Dieses Format ist ein Standard für Datensätze in Textdateien. Mit allen gängigen Datenbankprogrammen kann eine solche Textdatei beim Export erzeugt werden.

Astrologisches Repertorium: Die Symptome benötigen zwei Felder nämlich die Bezeichnung und die Konstellationen:

Beispiel: "Konzentrationsmängel","SO/UR"
"Konsumhaltung","VE/SA"

Arzneimittelübersicht: Die Arzneimittel benötigen drei Felder nämlich Arzneimittelbezeichnung, Kürzel und die Konstellationen:

Beispiel: "Abies canadensis", "abies-c.", "SA/NE"
"Adamas","adam.", "VE/SO/PL/SA"

In Petosiris haben Sie die Möglichkeit die mitgelieferten Daten aus dem Astrologische Repertorium, der Arzneimittelübersicht ... usw. zu verändern und zu erweitern. Alle zugehörigen Dateien sind in ihrem aktuellen Arbeitsverzeichnis gespeichert. Das verwendete Standardverzeichnis lautet "DATA" als Unterverzeichnis des Installationsverzeichnisses. Wählen Sie aus dem Menü <Datei/Datenquelle speichern> um Kopien aller aktuell verwendeter Dateien in einem neuen Verzeichnis anzulegen. Ihr aktuelles Arbeitsverzeichnis wird dadurch geändert. Dieses wird bei jedem Programmstart verwendet. Die gleichnamige Infodatei erhält die Namensänderung ".PET". So haben Sie jederzeit die Möglichkeit mit verschiedenen Kopien der Originaldaten zu arbeiten und zu experimentieren. Über <Datei/Wie bei Lieferung wiederherstellen> werden die Dateien im Standardverzeichnis "DATA" neu geschrieben und das aktuelle Arbeitsverzeichnis wieder auf DATA gesetzt. Bereits vorgenommene Änderungen im Standardverzeichnis "DATA" werden dadurch rückgängig gemacht. Wählen Sie <Datei/Datenquelle öffnen> um eine PET - Infodatei zu öffnen und mit dem zugehörigen, gleichnamigen Arbeitsverzeichnis zu arbeiten. Erstellen Sie eine eigene neue Datenquelle über <Datei/Neue Datenquelle anlegen>. Sie erhalten dadurch eine völlig leere Datenquelle ohne Arzneimittel, Symptomen, Konstellationsbeschreibungen...usw. Löschen Sie ein Arbeitsverzeichnis mit allen darin enthaltenen Dateien und die zugehörige PET - Infodatei über den Menüpunkt <Datei/Datenquelle löschen>.

XV). Datensicherheit

Beachten Sie, daß in den verwendeten Tabellen der PARADOX-Datenbank (Borland) von Petosiris gelegentlich Fehler auftreten können.

Die Gefahr, dass es zu solchen Fehlern kommt ist vor allem dann gegeben, wenn der Rechner "abstürzt" oder bei laufender Anwendung ausgeschaltet wird, bei Stromschwankungen...

Solche Fehler (Indexfehler, Datenfehler...) können zu "Allgemeinen Schutzverletzungen" und anderen Fehlermeldungen führen, sodaß Petosiris nicht mehr korrekt arbeitet

Im Menü <Extras> finden Sie ein Tool, das solche Fehlerquellen aufspürt und in den meisten Fällen auch die beschädigten Tabellen repariert.

Verwenden Sie den Punkt <Tabellen eines Verzeichnisses> wenn Sie alle Tabellen eines Unterverzeichnisses (Ordners) überprüfen wollen.

Wenn eine Fehlermeldung auf die Beschädigung einer ganz bestimmten Tabelle hinweist, können sie auch den Punkt <Einzelne Tabelle...> verwenden.

Handhabung des Reparaturtools (Copyright: Borland International):

Verwenden Sie den Menüpunkt <Extras / Tabellen prüfen und reparieren / Tabellen eines Verzeichnisses>.

Wählen Sie im entsprechenden Dialog das gewünschte Verzeichnis auf. Alle links unten angeführten *.db - Tabellen werden der Prüfung unterzogen.

Falls nach der Prüfung Tabellen im Feld "Reparierbar" genannt werden, klicken Sie auf den Schalter "Reparieren" um die automatische Reparatur durchzuführen. Das Tool erstellt von den Tabellen automatisch eine Sicherungskopie. Diese Kopien sind erkennbar am vorangestellten Zeichen "_" (z.B. _Astrorep.db, _Arz_über.db usw.) und sind normalerweise also die alten beschädigten Tabellen.

Gehen Sie analog dazu vor wenn Sie nur einzelne Tabellen prüfen und reparieren wollen.

Achtung:

Das Setup von Petosiris installiert auf ihrem Computer die BORLAND DATABASE ENGINE (BDE) in der Version 4.50. Falls ältere BDE-Versionen auf ihrem Rechner bereits installiert sind, werden diese überschrieben. Die Datei "TUTIL32.dll" im Petosiris-Ordner für das Reparaturtool ist der BDE-Version 4.50 angepasst. Sollten Sie eine neuere BDE-Version verwenden oder später updaten, müssen Sie auch diese DLL der jeweils verwendeten Version anpassen. Diese Datei können Sie über das Internet direkt bei Borland (www.borland.com) unter dem Suchbegriff "Tutility" finden und die passende Version herunterladen.

Vorsichtsmaßnahmen:

- 1) Schalten Sie nie den Computer aus, während Petosiris läuft.
- 2) Sichern sie gelegentlich die Unterordner von Petosiris (System, Data, Akupunktur...) auf Diskette oder Festplatte. Verwenden Sie dazu den Explorer ihres Betriebssystem. Natürlich können Sie auch jede beliebige Backupsoftware einsetzen.
- 3) Prüfen Sie gelegentlich die Tabellen in den Unterordnern von Petosiris!

XVI). Update installieren, Neuigkeiten

Das astrologische Repertorium, die Arzneimittelübersicht als auch die Konstellationsbeschreibungen und die Materia Medica werden ständig verbessert und nach den neuesten Erfahrungen ergänzt.

Sie als Besitzer dieses Programms können gegen eine Aktualisierungsgebühr von 120,00 DM oder 800 öS. halbjährlich Ihre Datenbestände auf den neuesten Stand bringen. Nähere Informationen über den Inhalt des neuesten Updates finden Sie unten angeführt.

Updates nach der beigelegten Installationsanleitung (welche sich im Lieferumfang des Updates befindet) installieren.

Inhalt des neuesten Updates

1. Der Grunddatenstamm des Repetoriums wurde auf 2666 Symptome in den Symptomstammdaten und 338 Arzneien bei den Stammdaten für die Arzneimittel erweitert. Dabei wurde die Datenbank sorgfältigst auf Fehler untersucht und mannigfache Querverweis-Einträge wurden derart bearbeitet, so daß sie nun auch zur gewünschten Zieladresse führen. Es wurden umfangreiche neue Konstellationen wie MA/SA, SO/SA und PL/UR in die Symptomdatenbank gearbeitet als auch teilweise neu in die Konstellationsbeschreibung aufgenommen. Die Materia Medica wurde um einige kleine und große Arzneien erweitert, so daß nun insgesamt 14 Arzneimittel und 8 astrologische Konstellationsbeschreibungen sehr ausführlich beschrieben sind.
2. Um zu zeigen, was mit Perosiris alles möglich ist, findet sich außerdem auf der CD eine Datenbank zu Aurafarben und ihrer Deutung (d.h. Deutungstexte sind über die Konstellationsbeschreibung und/oder über das Kontextmenü in der Symptomanalyse abrufbar) und ihrer Verknüpfung mit Arzneimitteln.
3. Mit Petosiris lassen sich auch reine homöopathische Repertorsationen durchführen. Dies beweist die beiliegende Datenbank Hausapotheke. Schalten Sie dazu die Detailanalyse aus und wählen als Analyse-Art in der Symptomanalyse Essenz/Polychrestanalyse. Wenn Sie dann in der Symptomanalyse auf das Kontextmenü der Konstellationen klicken und Konstellationsbeschreibung wählen, erhalten Sie automatisch das zu dieser Konstellation passende homöopathische Mittel.
4. Zuletzt liegen die HTML-Dateien der astromedizinischen Seite von www.bunkahle.com bei, welches die neue offizielle Webseite für das Medizinische-Astrologische Repertorium als auch für Petosiris ist (www.bunkahle.com/Astromedizin) . Sie finden die Dateien im Ordner Astromedizin auf der CD und starten diese mit der Datei AAA_hier_starten.htm. Neben einem astrologischen Quiz finden sich auch ein kleines astrologisches HTML-Abenteuer.
5. Es werden zudem zwei Windows-Zeichensätze Hebrew.ttf und Greek.ttf mitgeliefert, die für das fehlerlose Betrachten der Materia Medica nötig sind, da hier teilweise hebräische und griechische Lettern verwendet werden.

XVII). Handbuch & Programm

Die Arzneimittelübersicht als auch die Konstellationsbeschreibungen und die Materia Medica werden ständig verbessert und nach den neuesten Erfahrungen ergänzt. Sie als Besitzer diese Programms können gegen eine Updatesgebühr halbjährlich Ihre Datenbestände auf den neuesten Stand bringen. Nähere Informationen zu diesem Service entnehmen Sie Informationen über Petosiris hier im Handbuch und den beiliegenden Unterlagen

Beachten Sie !! Jede praktische Anwendung mit Hilfe dieser Software ermittelter medizinischer Präparate erfolgt ausschließlich auf eigene Verantwortung ! Der Autor weist insbesondere mit Nachdruck darauf hin, daß die Verwendung dieser Software keinen Ersatz für eine fundierte heilpraktische oder ärztliche Betreuung darstellt. Empfehlung, Verschreibung und Anwendung medizinischer Präparate unterliegen weiterhin den Gesetzen des jeweiligen Landes und den Verordnungen über die betroffenen Berufsgruppen (Ärzte, Heilpraktiker, etc.) und sind zu beachten.

XVIII).Petosiris

Idee, Konzept, Astrologische Symptom- und Arzneidateien:

**Institut für Astromedizin und Auradarstellung
z.Hd. Andreas Bunkahle, Richard-Lehmannstr.110, DE- 04275 Leipzig
Tel: 0341-3032557 Fax: 0341-3032556
Email: andreas.bunkahle@debitel.net**

Petosiris war der Leibarzt des ca. 450 Jahre nach Salomo lebenden ägyptischen Königs und Priesters Nechepso. Beide haben sich ein hohes Verdienst um die Astrologie erworben. Nach Angabe des römischen Schriftstellers Firmicus Maternus wurden von Nechepso und Petosiris das Horoskop der Welt überliefert, das sie von Aesculap erhielten. Petosiris führte die Astrologie auch in die Medizin ein, indem er gebot, die Arzneien unter gewissen Konstellationen zu nehmen.

Anregungen und Verbesserungsvorschläge bitte an oben angeführte Adresse weiterleiten.

XIX).Über das gedruckte Repertorium

Dieses Programm basiert auf dem astromedizinischen Werk

Medizinisch-Astrologisches Repertorium und astrologische Materia.

Es handelt sich dabei um zur Zeit drei Bände in Form einer Loseblattsammlung, die ca. vierteljährlich überarbeitet, ergänzt und verbessert werden. Das Repertorium ist als gedrucktes Werk als auch als PC-Version mit Leseprogramm erhältlich. Dieses Werk beantwortet die nachfolgenden Themen und stellt ein grundlegendes Kompendium der Astromedizin dar.

- * Zusammenhänge zwischen Astrologie und Homöopathie
- * Verwendung der Astrologie für homoöpathische Therapie und Diagnose
- * Psychosomatische Hintergründe von Krankheiten und die homoöpathischen Heilmittel dafür
- * Essenz homöopathischer Heilmittel
- * Astrologische Differentialdiagnose homöopathischer Mittel
- * Wie "funktioniert" Homöopathie - die astrologische Zelltheorie
- * Wie sehen die Erleidens- und Erlebensformen astrologischer Konstellationen aus?
- * Bachblüten, Schüssler-Salze und Vitamine

- * Antidote und Darreichungsformen von Arzneimitteln
- * Wann gibt man welche Potenz?
- * Wieso können Miasmen Therapieblockaden sein?
- * Literaturübersicht zur Akupunktur, Homöopathie, Astromedizin
- * Astrologische Materia Medica
- * Datenmaterialsammlung

Diese Informationen, insbesondere die Theorie der Astromedizin, sind nicht alle in Petosiris enthalten. Nähere Informationen und einen ausführlichen Prospekt erhalten Sie unter obiger Adresse

XX). Endverbraucher-Lizenzvertrag

Wichtig: bitte aufmerksam lesen!

1. Lizenzgewährung:

Das Insitut für Astromedizin gewährt Ihnen eine ausschließliche, nicht übertragbare Lizenz:

- a) zur Installation der Petosiris Software auf einem beliebigen einzelnen Personalcomputer (sei es ein Einzelplatz-Computer oder eine Workstation in einem Netzwerk) und
- b) zum Kopieren der Petosiris Software einzig zu dem Zweck der Installation auf Ihrem Computer und als Sicherung und Archivaufbewahrung. Es ist verboten, Kopien der Petosiris Software herzustellen, zu verkaufen, zu vermieten oder zu vertreiben. Es ist erlaubt, die Rechte dieses Vertrages an Dritte zu übertragen, vorausgesetzt, die dritte Partei erklärt sich schriftlich damit einverstanden, sich an die Vertragsbedingungen zu halten. In einem solchen Fall sind alle Kopien der Petosiris Software an die dritte Partei zu übergeben. Alle nicht übergebenen Kopien sind zu vernichten.

Das Insitut für Astromedizin untersagt jeglichen Verleih der Petosiris Software. Ebenso wird untersagt, das Programm über Internet Dritten zur Verfügung zu stellen oder als öffentlicher Rechendienst die Auswertungsergebnisse des Programms entgeltlich oder unentgeltlich Dritten zur Verfügung zu stellen.

Für den gleichzeitigen Einsatz von Petosiris auf mehreren Computern in einem Netzwerk muß eine Mehrplatz-Lizenz erworben werden. Das bedeutet, Sie dürfen auf ein registriertes Petosiris-Exemplar über ein Computernetz zugreifen, wenn Sie Lizenzen für jede Workstation erworben haben, die auf Petosiris über das Netz zugreifen kann.

2. Keine weiteren Rechtsansprüche:

Sie nehmen zur Kenntnis, daß Andreas Bunkahle und das Insitut für Astromedizin sowohl Urheber als auch Eigentümer der Petosiris Software sind. Das Insitut für Astromedizin behält den Rechts- und Besitzanspruch der Petosiris Software. Sie akzeptieren, daß die oben gewährte Lizenz kein Verkauf der Software ist und daß der oben aufgeführte Vertrag Ihnen in Bezug auf die Petosiris Software keinen Anspruch auf Patente, Vervielfältigungen, Branchengeheimnisse, Warenzeichen oder auf andere Rechte gewährt. Sie erklären sich damit einverstanden, die Petosiris Software vertraulich zu behandeln und angemessene Schritte zu unternehmen, unerlaubte Vervielfältigung und Bekanntgabe zu verhindern.

Sie bestätigen mit der Anerkennung dieser Bedingungen, daß Sie dieses Produkt oder die beiliegenden oder später zusätzlich dazu zu erwerbenden Datenbanken nicht Dritten entgeltlich oder unentgeltlich zugänglich machen und dafür Sorge tragen, daß keine Situationen entstehen, bei denen dies auch gegen Ihre Absicht geschehen könnte. Der Lizenznehmer erkennt das Verbot an, die dem Softwareprodukt beiliegenden oder später dazu zu erwerbenden Datenbanken oder Texte zu kopieren oder an Dritte weiterzugeben und achtet mit der größten Sorgfaltspflicht das Copyright derselben. Für den Fall, daß dies willentlich oder unwillentlich geschieht, kommen Sie für alle den Herstellern und Verkäufern dadurch entstandenen Schäden und Verlusten auf.

3. Keine Modifikationen oder Dekompilierung:

ES IST VERBOTEN, DIE Petosiris SOFTWARE, DIE DOKUMENTATION ODER KOPIEN IM GANZEN ODER TEILWEISE ZU VERÄNDERN, ZU ÜBERSETZEN, ZU DISASSEMBLIEREN ODER ZU DEKOMPILIEREN.

4. Haftungsausschluss:

Hiermit werden ausdrücklich oder stillschweigend gegebene Gewährleistungen, Zusicherungen oder Eigenschaften, insbesondere alle Zusicherungen in Hinblick auf die Verwendungsfähigkeit für bestimmte Einsatzmöglichkeiten der Software und des Handbuchs, von der Haftung ausgeschlossen. Es wird keinerlei Haftung für Schäden jeglicher Art übernommen, welche infolge des Einsatzes dieser Software entstehen. Insbesondere erfolgt jede praktische Anwendung mit Hilfe dieser Software ermittelter medizinischer Präparate ausschließlich auf eigene Verantwortung! Es wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß die Verwendung dieser Software keinen Ersatz für eine fundierte heilpraktische oder ärztliche Betreuung darstellt. Empfehlung, Verschreibung und Anwendung medizinischer Präparate unterliegen weiterhin den Gesetzen des jeweiligen Landes und den Verordnungen über die betroffenen Berufsgruppen (Ärzte, Heilpraktiker, etc.) und sind zu beachten.

5. Gewährleistung

Das Insitut für Astromedizin weist darauf hin, daß es nach dem momentanen Stand der Technik nicht möglich ist, Software so zu erstellen, daß sie in allen Anwendungen und Kombinationen, insbesondere auch in Verwendung mit verschiedenen Hardwarekomponenten, fehlerfrei arbeitet. Gegenstand des Vertrages ist daher nur die Software, die im Sinne der Programmbeschreibung grundsätzlich verwendbar ist.

Mängel sind unverzüglich nach Bekanntwerden, jedoch spätestens nach 30 Tagen anzuzeigen. Ist die Software mangelhaft, so ist Das Insitut für Astromedizin unter Ausschluss sonstiger Gewährleistungsansprüche nach seiner Wahl berechtigt, nachzubessern oder Ersatz zu liefern. Mehrere Nachbesserungen sind zulässig. Schlägt die Nachbesserung fehl, kann der Kunde nach seiner Wahl Minderung oder Wandlung verlangen. Das Insitut für Astromedizin haftet nicht für die richtige Auswahl, Einsatz, Anwendung, und Nutzung der Software. Das gilt insbesondere für den Fall des Einsatzes nicht geeigneter Hardware oder Änderung der Software. Insbesondere ist die Haftung für alle durch die Software verursachten mittelbaren Schäden ausgeschlossen, sofern dies gesetzlich zulässig ist. Das Insitut für Astromedizin haftet nicht für Ansprüche auf Schadenersatz aus jedem Rechtsgrund, außer es kann vom Kunden grob fahrlässiges oder vorsätzliches Handeln, Tun oder Unterlassen nachgewiesen werden. Für Kaufleute wird auch die Haftung für grobe Fahrlässigkeit ausgeschlossen.

Die Gewährleistungsansprüche erlöschen 6 Monate nach Lieferung.

6. Gesetzanwendung:

Dieser Vertrag unterliegt der Gesetzgebung der Bundesrepublik Deutschland und ist so anzuwenden, als ob die betreffenden Rechtsgeschäfte in der Bundesrepublik Deutschland stattfänden. Sowohl Sie als auch das Insitut für Astromedizin nehmen zu

Kenntnis, daß das Abkommen der Vereinten Nationen, bezüglich der Verträge für den internationalen Verkauf von Waren (1980), ausdrücklich von der Anwendung auf diesen Vertrag ausgeschlossen ist.

7. Auflagen:

Dieser Vertrag gilt bis ins Jahr 2040, sofern er nicht, wie unten aufgeführt, vorher gekündigt wird. Das Institut für Astromedizin hat das Recht, den Vertrag und die Lizenzrechte sofort zu kündigen, falls Sie die Bestimmungen dieses Vertrages nicht erfüllen.

8. Zusammenfassung:

SIE NEHMEN ZUR KENNTNISS UND STIMMEN ZU, DASS SIE DIESEN VERTRAG GELESEN UND VERSTANDEN HABEN UND DASS DIESES DER VOLLSTÄNDIGE VERTRAG ZWISCHEN IHNEN UND dem Institut für Astromedizin IST DER ALLEN FRÜHEREN, ZWISCHEN IHNEN UND dem Institut für Astromedizin GETROFFENEN ABMACHUNGEN, SEI ES IN SCHRIFTLICHER, MÜNDLICHER ODER ANDERER FORM, ERSETZT.

Dieser Vertrag kann nur durch ein schriftliches von dem Institut für Astromedizin unterzeichnetes Dokument geändert werden.

Version 1.1 vom 06.10.1998